

So hatte er z. B. schöne Denksprüche gelernt. Diese wusste er nicht bloss auswendig, sondern er befolgte sie auch. Hier sind einige solcher

Denksprüche.

1. Arbeit macht uns fromm und gut,
Gibt Gesundheit, heitern Muth.
2. Aus nichts wird nichts, das merke wohl,
Wenn etwas aus dir werden soll.
3. Besser ist es einsam sein,
Als mit Bösen sich zu freu'n.
4. Betrug und Unrecht musst du scheu'n,
Sonst warten Schimpf und Schande dein.
5. Christ nennst du dich ; doch nicht der Nam' allein,
Auch dein Gemüth und Thun muss christlich sein.
6. Dorn und Distel stechen sehr,
Böse Reden noch viel mehr.
7. Die Ältern ehre stets, du bleibst nicht ewig Kind ;
Sie waren, was du bist, und du wirst, was sie sind.
8. Ein kranker Mann, ein armer Mann !
Bist du gesund, so denk daran.
9. Ein frommes Herz, das sei mein Schatz auf
Erden,
Sonst Alles, nur nicht diess, kann mir entrissen
werden.

10. Fängst du dein Werk mit Beten an,
So ist die Hälfte schon gethan.
11. Fürchte nicht der Dornen Stechen,
Willst du schöne Rosen brechen.
12. Geschwister sollen, gross und klein,
Stets unter sich gefällig sein.
13. Gottes Wille sei dein Ziel,
Weil er nur das Gute will.
14. Hast du genug und Ueberfluss,
So denk an den, der darben muss.
15. Hast du Arbeit, frisch daran
Hurtigkeit liebt Jedermann.
16. Iss und trink mit Mass und Freuden;
Uebermass muss Schmerzen leiden.
17. Ist es dir angenehm, wenn dich die Ältern
lieben,
So musst du sie auch nie durch Eigensinn
betrüben.
18. Jagt dir die Einsamkeit im Finstern Schrecken
ein,
So denke: Gott ist hier! Wie könnt' ich furcht-
sam sein.
19. Kind hüte dich vor Näschereien;
Sonst wirst du es zu spät bereuen.

20. Kommt dich im Anfang auch die Arbeit sauer an,
Bedenke nur: Wie süß wird's sein, ist sie gethan.
21. Lesen, und es nicht verstehen,
Ist so viel, als müßig gehen.
22. Lerne Ordnung, liebe sie;
Sie erspart dir Zeit und Müh'.
23. Mit Gott fang an, mit Gott hör' auf,
Diess ist der schönste Lebenslauf.
24. Mache dich beliebt, thu Allen,
Was erlaubt ist, zu gefallen.
25. Ordnung und Reinlichkeit schmückt mehr als
Putz;
Ein reines Herz hasst auch des Leibes Schmutz.
26. Ohne sanfte, gute Sitten
Ist man nirgends wohl gelitten.
27. Prahle nicht mit deinen Sachen;
Das kann nur verächtlich machen.
28. Plaudern bringt dir keine Ehr',
Rede wenig, höre mehr.
29. Quäle nie ein Thier aus Scherz;
Denn es fühlt, wie du, den Schmerz.
30. Rühme gern, was rühmlich scheint,
Tadeln macht dir keinen Freund.

31. Reinlich sei in allen Sachen,
Diess wird recht beliebt dich machen.
32. Sieh keinen mit Verachtung an,
Weil jeder sich noch bessern kann.
33. Seid voll Verträglichkeit, ihr Schwestern und
ihr Brüder!
Die Eintracht baut ein Haus, die Zwietracht
reisst es nieder.
34. Tugend hat so grossen Werth,
Dass sie jeder Mensch verehrt.
35. Thu Gutes in der kurzen Lebenszeit.
Nur dieses folgt dir in die Ewigkeit.
36. Unrecht mit Verdross erwiedern,
Ist nicht edel, ziemt nicht Brüdern.
37. Unschuld und verlorne Zeit
Kommt nicht mehr in Ewigkeit.
38. Verzage nicht zur Zeit der Noth,
Thu, was du sollst, und trau auf Gott.
39. Vor Betrübniss und Gefahren
Suche jeden zu bewahren.
40. Was kann ich Höheres erkennen.
Als dass ich Gott darf Vater nennen?

41. Wer Gott gehorcht, erwählt den besten Theil,
Wer Gott verlässt, verlässt sein eig'nes Heil.
42. Züchtig, fromm, bescheiden sein.
Steht besonders Kindern fein.
43. Zu schmeicheln wagt der ärgste Feind ;
Die Wahrheit sagt dir nur der Freund.

-
1. Bei Gott sind alle Menschen gleich,
Sie mögen arm, sie mögen reich,
Verachtet oder vornehm sein ;
Gott sieht auf Tugend nur allein.
2. Kind! denk an deine Pflicht,
Betrüb die Ältern nicht!
Anstatt sie zu betrüben
Musst du sie kindlich lieben.
3. Wer seine Ältern dankbar liebt,
Und sie durch Kummer nie betrübt,
Dem wird zum Lohn viel Glück auf Erden,
Nach göttlicher Verheissung werden.
4. Nahet sich ein Schmeichler dir,
So verschliesse deine Ohren ;
Flieh ihn, wie ein reissend Thier,
Thust du's nicht, bist du verloren!
5. Liegst du im Krankenbett',
Und rufst du: Ach nnd Weh!
So sei diess dein Gebet:
Des Herren Will' gescheh'!

6. Von dem ersten Schlag und Streich
Fällt ein grosser Baum nicht gleich ;
Was auf einmal nicht gelingt,
Zeit und Fleiss zuwege bringt.
7. Kind! wenn du nicht verträglich bist,
So denkest du wohl nicht daran,
Wie gut es für den Menschen ist,
Dass er bei Menschen leben kann.
8. Dem zarten Veilchen gleich,
Das im Verborgnen blüht,
Sei immer fromm und gut,
Auch wenn dich Niemand sieht.
9. Gott von ganzem Herzen lieben,
Böses meiden, Gutes üben,
Ist vor Gottes Aug' Verdienst,
Und der schönste Gottesdienst.
10. Bei einem kleinen Schmerz
Musst du nicht kindisch zagen ;
Lern an dem kleinen jetzt
Den grössern einst ertragen!
11. Erde, Sonne, Mond und Sterne,
Alles Nahe, alles Ferne
Hat ein guter Gott gemacht,
Ihm sei Lob und Dank gebracht.
12. Ihr Menschen, ihr seid Brüder,
Gott liebt euch, liebt ihn wieder.
Doch wollet ihr den Vater lieben,
Müsst ihr die Brüder nicht betrüben.

Karl erinnerte sich auch bei seinen Beschäftigungen sehr oft an einen oder den andern dieser Denksprüche. Dies bewirkte, wenn er schon einen guten Gedanken hatte, dass er darin gestärkt wurde; wenn aber eine böse Begierde in ihm aufstieg, dass er dieselbe unterdrückte.

Auch mir gefallen diese Denksprüche ungemain. In jedem finde ich etwas Schönes und Lehrreiches. Meine Ältern und Lehrer sagten, wenn ich diese Sprüche befolge, so werde ich nicht nur allen guten Menschen, sondern auch, was noch mehr ist, Wm lieben Gott wohlgefällig werden. An dem deohlgefallen Gottes muss mir aber alles gelegen sein; denn Gott ist mein Schöpfer, mein grösster Wohlhäter, mein Vater. Er liebt besonders gute und fromme Kinder. Fromm sein heisst: willig thun, was Gott befohlen hat. Gott hat aber nur das befohlen, was recht und gut ist. Er redet zwar nicht mit mir, wie ein Mensch, so dass ich es hören könnte, aber er redet jetzt, da ich noch klein bin, zu mir durch gute Menschen, und hat mir die Vernunft gegeben, die mir sagt; das ist recht — jenes ist unrecht.

Und wenn ich allemal das thue, was mir gute Menschen und meine Vernunft sagen, so folge ich dem lieben Gott und kann hoffen, ein guter und glücklicher Mensch zu werden.
